Pressemitteilung

Ansbach, 19.11.2012

Zusätzliches US-Krankenhaus am Urlas nicht in Ursprungsplanung vorgesehen:
"Salamitaktik" geht weiter – Staatl. Bauamt schweigt über Kosten und Nutzungsdetails

Die Errichtung eines weiteren US-Krankenhauses in der Stacheldrahtsiedlung am Urlas war nicht in der Ursprungsplanung vorgesehen, wie aus den entsprechenden Unterlagen von 2007 hervorgeht. Seinerzeit war an dieser Stelle noch ein Jugendzentrum ("Youth Center") geplant. Damit musste der Bauausschuss nach Projekten wie zusätzliche Soldatenunterkünfte in Katterbach-Nord erneut eine plötzliche Planänderung abnicken. Der einstimmige Beschluss vom 09.06.2011, wonach die US-Armee endlich der Stadt Ansbach eine Aktualisierung ihrer mittelfristigen Gesamtplanungen vorlegen soll, wird so ad absurdum geführt.

Die Offene Linke sprach in diesem Zusammenhang von einer fortgesetzten "Salamitaktik" des Militärs. Derweil schweigt das Staatl. Bauamt Nürnberg über Baukosten und Nutzungsdetails der Anlage. 200 Parkplätze für eine "Zahnklinik" lassen die Dimensionen der Einrichtung nur erahnen. Solche zusätzlichen Großbauten in Katterbach und am Urlas verstärken Befürchtungen, dass nach Schließung mehrerer US-Basen in den kommenden Jahren zunehmend zentrale Einrichtungen nach Ansbach verlegt werden und die Militärpräsenz in der Folge deutlich ansteigt. Die Offene Linke warnt daher vor einer "Aufrüstung durch die Hintertüre".

gez. Boris-André Meyer, Stadtrat